

Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Tagungen

Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik

Von 11. bis 13. Juni 2015 fand an der Universität Siegen die Kommissionstagung zum Thema „Wa(h)re Gefühle? Sozialpädagogische Emotionsarbeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext“ statt. Insgesamt wurden drei Panels mit jeweils sieben Arbeitsgruppen realisiert. Vorträge im Plenum wurden gehalten von Thomas Klatetzki (Siegen), Juliane Brauer (Berlin), Veronika Magyar-Haas (Zürich), Werner Thole (Kassel), Maren Zeller (Trier) und Margrit Brückner (Frankfurt). Die Resonanz war mit 260 Tagungsteilnehmenden erfreulich hoch, was deutlich macht, dass mit der Wahl des Tagungsthemas sehr gut an zahlreiche gegenwärtige Analysen und Forschungszusammenhänge in der Sozialpädagogik angeschlossen werden konnte. Die Tagung offerierte prinzipiell die Option, sowohl grundlegende Vergewisserungen als auch aktuelle empirische Analysen vorzustellen. Zentral war eine Sichtweise, die Emotionen zwar als subjektive Realitäten in den Blick nimmt, sie aber als kontextabhängig und insbesondere wohlfahrtsstaatlich gerahmt versteht. Wie historische Forschungen zeigen, sind Emotionen in der Verknüpfung mit Machtprozessen ein elementarer Bestandteil von Regierungshandeln und Governance; sie bilden die Grundlage für die Wahrnehmung und Akzeptanz von Herrschaft und Ungleichheit. Sozialpädagogisches Handeln ist als klientenbezogene Arbeit immer auch Emotionsarbeit und von Emotionen durchzogen. Dies wurde auf der Tagung in unterschiedlichen Zugängen aufgeschlossen und diskutiert. Eine Publikation zur Jahrestagung ist für Herbst 2016 in Vorbereitung.

Empirie-AG

Rund 100 Teilnehmende nahmen an der 32. Empirie-AG der Kommission Sozialpädagogik vom 3. bis 4. Juli 2015 teil, die wie gewohnt im Haus Neuland in Bielefeld stattfand. Auch in diesem Jahr wurde der Empirie AG ein sozialpädagogischer Methodenworkshop vorgeschaltet, bei dem Martin Heinrich (Bielefeld) den Abendvortrag am Donnerstag (2. Juli) hielt und damit den Auftakt bildete. Am Freitagvormittag folgten Methodenworkshops, in denen sich unterschiedlichen methodologischen und forschungsmethodischen Fragen gewidmet wurde. Der Freitagnachmittag und Samstagvormittag der

Empirie-AG standen im Zeichen kurzer Vorträge zumeist in Anbindung an konkrete Forschungsprojekte mit anschließender Diskussion. Für den Abendvortrag am Freitag konnte Herbert Kalthoff (Mainz) in diesem Jahr gewonnen werden. Das Programm- und Organisationskomitee der Empirie-AG setzt sich zusammen aus Karin Bock (Dresden), Gertrud Oelerich (Wuppertal) und Werner Thole (Kassel). In Zukunft wird das Komitee um Sandra Landhäußer (Tübingen) erweitert.

Theorie-AG

Am ersten Dezemberwochenende findet die Theorie-AG der Kommission Sozialpädagogik statt, die sich mit Fragen der Theoriebildung und Theorieentwicklung beschäftigt. Der erste Tag (4. Dezember 2015) ist inhaltlich als offenes Forum angelegt. Einreichungen für Vorträge für den ersten Tag sind bis zum 1. November 2015 an Holger Ziegler (holger.ziegler@uni-bielefeld.de) möglich. Der zweite Tag (5. Dezember 2015) der Theorie AG steht unter dem Titel „Politische Theorie und Soziale Arbeit“. Hierzu sind Vorträge von Roland Anhorn (Darmstadt), Bernd Dollinger (Siegen), Martina Lütke-Harmann (Duisburg-Essen) und Thomas Wagner (Ludwigshafen) vorgesehen. Den Themenschwerpunkt wird ein Abendvortrag von Robin Celikates (Amsterdam, angefragt) am Freitagabend einleiten.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Kommission Sozialpädagogik fand im Rahmen der Jahrestagung in Siegen unter reger Beteiligung statt. Diskutiert wurden u.a. die gegenwärtige Relevanz und Neuregelung der Verleihung der staatlichen Anerkennung an den universitären Standorten mit sozialpädagogischen Studiengängen bzw. sozialpädagogischen Schwerpunkten, die Neukonzeptionierung und Neugestaltung der Theorie AG unter Regie einer Planungsgruppe sowie aktuelle Aktivitäten der Bundespsychotherapeutenkammer zur Novellierung des Psychotherapeutengesetzes. Bezüglich dieser Novellierung ist ein Direktstudiengang „Psychotherapie“ vorgesehen, der sich mit großer Wahrscheinlichkeit vor allem an Fachbereichen der Psychologie (in Kooperation mit Aus- bzw. Weiterbildungsinstituten) realisieren lassen wird. Kritisch diskutiert wurden (Un-)Möglichkeiten zur Realisierung solcher Studiengänge an Fachbereichen der Erziehungswissenschaft.

Netzwerk Junge Wissenschaft Soziale Arbeit

Das Netzwerk Junge Wissenschaft Soziale Arbeit trifft sich am 15. und 16. Oktober 2015 an der Universität Vechta. Im Vordergrund stehen disziplin- und hochschulpolitische Fragestellungen. Anmeldung und Informationen zum Programm bei Dominik Farrenberg (dominik.farrenberg@uni-vechta.de)

Veröffentlichungen der Kommission

- Kommission Sozialpädagogik (Hrsg.) (2015): Praktiken der Ein- und Ausschlussung in der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Dollinger, Bernd/Groenemeyer, Axel/Rzepka, Dorothea (Hrsg.) (2015): Devianz als Risiko. Neue Perspektiven des Umgangs mit abweichendem Verhalten, Delinquenz und sozialer Auffälligkeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

*Petra Bauer (Tübingen), Margret Dörr (Mainz),
Bernd Dollinger (Siegen), Sascha Neumann (Fribourg)
und Martina Richter (Duisburg-Essen)*

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Aktivitäten der Kommission

Kommissionstagung 2015

Vom 5. bis 7. März 2015 fand an der Universität zu Köln die Kommissions-tagung unter dem Titel „Im Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Normativität: Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit“ statt. Da „Diversität“ als ein Phänomen bezeichnet werden kann, welches einerseits gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen und damit auch Erziehungs- und Bildungskontexte der frühen Kindheit zutiefst prägt, andererseits auch selbst heterogen definiert und teils widersprüchlich verwendet wird, entschloss sich die Kommission für eine systematische Annäherung an das Begriffsfeld für die Diskussion innerhalb der Pädagogik der frühen Kindheit. In acht Plenums- und 15 Panelbeiträgen wurden transdisziplinär sowohl empirisch-analytische als auch normativ-präskriptive Dimensionen aus unterschiedlichen grundlagentheoretisch und empirisch verorteten Perspektiven diskutiert. Schwerpunkte lagen dabei u.a. in der Verhältnisbestimmung von Diversität und den Konzepten der Differenz, Inklusion, Heterogenität und Diversität.

Mit der von 150 Teilnehmenden besuchten Tagung wurde ein diskursiver Austausch zu Konzepten der Differenz, Inklusion, Heterogenität und Diversität im Kontext der frühen Kindheit innerhalb der Kommission weiter vertieft. Eine Veröffentlichung der Beiträge steht für das Frühjahr 2016 an.

Empirie-AG

Am 10. und 11. Juli 2015 fand in Hünfeld bei Fulda die zweite Tagung der Empirie-AG der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit zum Thema „Die Gestaltung pädagogischer Situationen und Interaktionen in triangulierender Perspektive“ statt. Verantwortlich für Organisation, Durchführung und

Berichterstattung der Tagung waren Marjan Alemzadeh, Peter Cloos, Jens Kratzmann, Andrea G. Eckhardt und Petra Jung.

Dem inhaltlichen Schwerpunkt der Tagung entsprechend fokussierten die unterschiedlichen Beiträge u.a. auf Kind-Erwachsenen-Interaktionen bzw. -situationen in der Krippe und im Kindergarten, auf Formen der Teamarbeit in Tageseinrichtungen für Kinder sowie auf Gespräche zwischen Eltern und Fachkräften. In den Keynotes wurden triangulierende Forschungsdesigns zur Diskussion gestellt, die sich in der Verknüpfung von Ergebnissen quantitativer Untersuchungen mit denen qualitativer (v.a. ethnografischer und dokumentarischer) Erhebungen als gewinnbringend erwiesen. Auch in den weiteren Vorträgen wurden differente und z.T. triangulierende methodische Zugänge diskutiert. Die vorgestellten Forschungsansätze bewegten sich dabei im Spannungsfeld unterschiedlicher Gegenstandskonstruktionen von pädagogischen Interaktionen und Situationen, sodass ein produktiver Austausch über verschiedene Forschungsperspektiven ermöglicht wurde.

Für die künftige Arbeit hat sich die Empirie-AG zum Ziel gesetzt, Gegenstandskonstruktionen in der Kindheitspädagogik stärker in Abhängigkeit zu den jeweils gewählten Methoden und Methodologien zu diskutieren und ihre Potenziale und Grenzen für die Bearbeitung von Themen aus dem Feld der Pädagogik der frühen Kindheit zu erörtern.

Theorie-AG

Die nächste Theorie-AG der Kommission findet von Donnerstag, dem 19. November um 12:00 Uhr bis Freitag, dem 20. November 2015 bis 13:00 Uhr an der Fachhochschule Köln statt, ausgerichtet von Claus Stieve und Ursula Stenger.

In den letzten beiden Theorieworkstätten hatten wir Zugänge zum Gegenstandsfeld der Kindheitspädagogik erprobt, die sich insbesondere mit der *Herstellung* von Kindheit in Praxen, Organisationen und Institutionalisierungen und mit *Konstruktionen* von Kind und Kindheit befassten. In der nächsten Theorie-AG werden zwei weitere Zugänge miteinander in einen Dialog und Diskurs gebracht: Phänomenologie und Poststrukturalismus/Diskurstheorie. Interessierte können sich gerne an ursula.stenger@uni-koeln.de wenden, um in den Mailverteiler aufgenommen zu werden. Das Programm wird mit der Einladung Ende August verschickt.

Gruppe der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

Unter dem Motto „Forschung in der Frühpädagogik – Aktuelle Projekte und Perspektiven“ stand die 12. Jahrestagung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit, die dieses Jahr am 11. und 12. September 2015 an der Pädagogi-

schen Hochschule Weingarten stattgefunden hat. Zum Organisationsteam gehörten Jutta Sechtig und Carolin Wicker.

In der Tradition der bisherigen Nachwuchstagungen wurde das Zusammentreffen in diesem Jahr auch wieder sowohl für frühpädagogische Forschungsthemen am Tagungsstandort als auch für den Austausch über Qualifikationsarbeiten, gemeinsame Diskussionen und die Netzwerkarbeit genutzt. Der erste Tag wurde inhaltlich von Lehrenden der PH Weingarten mitgestaltet. Der zweite Tag fand dann wieder ausschließlich in der Runde des Nachwuchses statt. In Form von Kurzbeiträgen wurden Qualifikationsarbeiten (Dissertation, Habilitation) mit konkreten Frage- bzw. Problemstellungen vorgestellt und diskutiert. Eine geführte Postersession bot die Gelegenheit, das eigene Poster kurz vorzustellen und Fragen zu diskutieren.

Die Tagung richtete sich ausschließlich an (angehende) Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem Bereich der frühen Kindheit, die im Rahmen Ihrer (geplanten) Qualifikationsarbeiten Interesse an fachlichem Austausch in geschütztem Raum hatten. Außerdem wurde die Tagung genutzt, bereits die Kandidatin, den Kandidaten für die Nachwuchsvertreterin, den Nachwuchsvertreter im Vorstand für die Vorstandswahlen auf dem DGfE-Kongress 2016 in Kassel zu wählen.

Weiter Informationen zu den Aktivitäten der Nachwuchsgruppe finden Sie auf der DGfE-Homepage (dgfe.de) Unter Sektion 8/Kommission Pädagogik der frühen Kindheit/Gruppe der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

*Peter Cloos (Hildesheim), Petra Jung (Landau),
David Nolte (Osnabrück), Marc Schulz (Köln)
und Ursula Stenger (Köln)*